



Marcel Elverich ist der Vorstandsvorsitzende der Wohnungsgenossenschaft „Elbstrom“ Wittenberge.
Fotos: Jens Wegner



Marcel Elverich kümmert sich persönlich um Sorgen und Nöte der Mieter.



Herr über 2491 Wohnungen

Marcel Elverich: „Mein Job ist ein Privileg“

WITTENBERGE. Seit dem 1. Juli 2023 ist Marcel Elverich Vorstandsvorsitzender der Wohnungsgenossenschaft „Elbstrom“ Wittenberge (WGE). Die Genossenschaft verwaltet in

Wittenberge 2491 Wohnungen und hat etwa 3000 Mitglieder. „Vorstandsvorsitzender einer Wohnungsgenossenschaft zu sein, war in meinem Lebensplan nicht vorgesehen“, sagt der Dip-

lom-Betriebswirt. Für ihn sei diese Arbeit ein großes Privileg. Seit 2018 arbeitete er im sozialen Bereich im Projekt „Vielfalt als Chance“. Seinen beruflichen Weg lenkte er zu dieser Zeit

in Richtung Soziales bei der Stadt Wittenberge. Doch es sollte anders kommen. „Ich habe immer viel mit Menschen gearbeitet“, berichtete er. Er war Aufsichtsratsmitglied im Tech-

nologie- und Gewerbezentrum Prignitz und in der Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Wittenberge. Im Bauausschuss der Stadt Wittenberge wirkte er unter anderem ein Jahrzehnt als Stadtverordneter in Wittenberge mit.

Karsten Korup, damals Vorstandsvorsitzender der WGE, und Marcel Elverich kennen sich schon länger. Korup war vor seinem Job bei der Wohnungsgenossenschaft Geschäftsführer der Maschinenfabrik Wittenberge und Dozent am Beruflichen Bildungszentrum Prignitz (BBZ). Von 1998 bis 2001 studierte Marcel Elverich Betriebswirtschaft im BBZ. Korup dozierte im Bereich Marketing, Investitionen und Finanzierung. „Seitdem gab es immer eine fachliche Verbindung zwischen uns in den drei Themen Soziales, Bauen und Wirtschaft. Die beschäftigten mich in den vergangenen 15 Jahren.“

Marcel Elverich ist Ur-Prignitzer, in Wittenberge zur Schule gegangen. Das Wittenberger Jahnschulviertel kennt er wie seine Westentasche. Und: „Ich bin vernarrt in diese Stadt und die Region“, wie er sagt. Es gab eine Zeit, in der er wegziehen wollte. Dabei merkte er, wie viel Wittenberge doch bieten kann. „In den vergangenen Jahrzehnten hat hier eine unglaubliche Entwicklung stattgefunden. Es war nicht immer einfach. Und die Entwicklung ist noch nicht vorbei. Das macht es spannend“, schwärmt er über Wittenberge. Außerdem gebe es einen gewissen Zusammenhalt und Traditionsbewusstsein, die den Veränderungsprozess mitgestalten.

Sein beruflicher Werdegang begann 1998 bei den Stadtwerken Wittenberge als Betriebswirt im dualen Studium. Anfang der 2000er Jahre waren Arbeitsstellen rar, die Arbeitslosigkeit hoch. Für ein bis zwei Jahre war er arbeitssuchend. Dann begann für ihn die Phase des Sammelns von Erfahrungen. Er war Projektleiter bei der Insolvenzhilfe, arbeitete in der Arbeitsagentur. 2004 organisierte er, in einer Arbeitsbeschaffungsmaßnah-

me, das Perleberg-Festival für Volk, Lied und Weltmusik. 2005 bis 2007 arbeitete er als Moderator beim Lokalsender Prignitz-TV. Zehn Jahre lang war er der Büroleiter des Landtagsabgeordneten Holger Rupprecht. Von 2011 bis 2015 studierte er neben seiner Tätigkeit Diplom-Betriebswirt an der Fachhochschule Brandenburg. Thema seiner Diplomarbeit war „Strategisches Management in Kommunen – Zusammenarbeit der Städte Wittenberge und Perleberg“. 2017 gab es dann den Beschluss der Zusammenarbeit beider Städte. „Das Thema wurde ja schon lange diskutiert. In meiner Diplomarbeit kam ich zu dem Schluss, dass eine gemeinschaftliche Wirtschaftsförderung beider Städte einen Sinn ergibt. Ich habe mich immer mit dieser Situation beschäftigt.“

Nach Holger Rupprecht stand die Frage nach Veränderung an. Die Region bedeutet ihm viel. Deshalb wollte er sich hier im sozialen Bereich engagieren.

Dann rief ihn Karsten Korup an, was zu einem Schlüsselereignis seines Lebens führen sollte. Die Stelle des Vorstandsvorsitzenden der WGE war vakant. Seit vier Jahren war die Stelle ausgeschrieben. „Willst du das nicht machen?“, fragte ihn Karsten Korup. „Das musste ich erstmal mit meiner Familie besprechen. Vier Wochen habe ich gebraucht, um eine Entscheidung zu treffen. Dann habe ich zugesagt“, sagte er.

Seit dem 1. Januar 2023 arbeitete er in dem Unternehmen als Betriebswirt, um sich auf die Führungsrolle vorzubereiten. Am 1. Juli 2023 wurde er vom Aufsichtsrat der WGE zum Vorstandsvorsitzenden berufen. „Es geht natürlich oft um Zahlen. Aber das Soziale ist auch hier ein Kernbereich der Arbeit mit über 3000 Mitgliedern – Menschen mit Sorgen und Nöten.“ Der Wichtigkeit des Wohnstandorts und seiner Tradition ist er sich bewusst. „Im Hinblick auf die bevorstehende Landesgartenschau und den Stadumbauprozess wollen wir einige Veränderungen vornehmen, um die Genossenschaft zukunftsfähig zu machen. Das ist eine große Aufgabe“, blickt er in die Zukunft. Aufgewachsen ist Marcel Elverich im Plattenbau in Wittenberge Nord. Seit seiner Jugend spielt er Fußball. 2018 wurde er in den Vorstand des FSV Veritas Wittenberge gewählt. „Ehrenamt gehört für mich zum gesellschaftlichen Leben“, so Elverich. Auch als Stadtverordneter will er wieder zur Wahl antreten, um die Geschichte der Stadt aktiv mitzugestalten. *Jens Wegner*

Unser Banner steht Dir gut!

So einfach geht's:

Prämie im Wert von bis zu 160 € sichern!

1. Bewirb Dich auf MAZ-online.de/zaunbanner

2. Wir schicken Dir das Banner per Post

3. Mache ein Foto vom Banner an Deinem Zaun

4. Erhalte eine Prämie und lass Dich überraschen!

Nutze diese Chance und erhalte eine Überraschungsprämie im Wert von bis zu 160 €.

Für alle Prignitzer, die mitreden wollen.

Alle Fakten aus der Prignitz in der digitalen MAZ.

0331 28 40 140



So sieht das Banner aus. Es ist 90 x 55 cm groß (also unter 0,5 m²) und somit genehmigungsfrei. Wir werben für 6 Monate an Deinem Zaun.

Lieder voller Gefühl und Poesie

Sänger Dirk Michaelis gibt am 20. April ein Konzert im Kulturhaus Pritzwalk

PRITZWALK. Dirk Michaelis ist ein dankbarer Mensch. Als er das Angebot annimmt, Sänger einer legendären Band mit früheren Renft-Musikern zu werden, beschert er ihnen und sich den größten Hit. „Als ich fortging“ heißt das zeitlose Werk, das längst seinen festen Platz in den Annalen des anspruchsvollen Deutschpops hat. Wie kaum ein anderer wurde und wird der balladeske Song gecover. Es gibt Punk-, Jazz-, A-Cappella-, Techno-, Mundharmonika- und Trompetenversionen; das Lied wurde ins Portugiesische, Spanische und Griechische übertragen; Clueso, Rosenstolz und Tokio Hotel sangen es.

„Als ich fortging“, das 2022 sein 35-jähriges Jubiläum seit der Erstveröffentlichung feierte, steht exemplarisch für das musikalische Schaffen von Dirk Michaelis. Es sind stets Lieder eines sehr nahbaren Sängers; Lieder, die oft sanft, aber nie kraftlos daherkommen; Lieder, bei denen man zuhören muss, die das Publikum fordern und dennoch gleichsam von diesem einfachen Pop-Appeal durch-



Dirk Michaelis ist am 20. April zu Gast im Kulturhaus Pritzwalk.
Foto: Veranstalter

zogen sind, mit dem Mehrheiten abgeholt werden.

„Stilles Dorf“, „Seelenverwandt“, „Wo willst du hin“, „Ich möchte mir gehören“, „Feld aus Gold“ oder Songs jüngeren Datums wie „Heimat“ und „Alles wird gut“ (ein Duett mit seiner Tochter Anouk) stehen für ein vielseitiges Oeuvre mit atmosphärischer Dichte und tiefer Poesie. Schon auf seinem Solodebüt „Rockchansongs“ aus dem Jahr 1992 stellte der charismatische

Musiker mit seinen gefühlvollen Kompositionen nachhaltig klar, dass man ihn nicht nur auf den großen Hit reduzieren darf. Mittlerweile blickt Dirk Michaelis auf vier Dekaden Künstlerkarriere zurück.

Sie umfasst gemeinsame Tourneen mit Dirk Zöllner und André Herzberg; das Programm „Seelenverwandt“ zusammen mit der Dichterin Gisela Steinecker, die ihm neben „Heimat“ und „Als ich fortging“ viele weitere Texte schrieb; zwei Alben, auf denen er Stücke etwa von Sting, Norah Jones und Paul McCartney ins Deutsche übertrug; Duette mit Sarah Connor, Matthias Reim oder José Carreras; die Beteiligung am Kinderalbumprojekt „Hier lebst du“ oder aber 2022 die Mitwirkung bei den „Rocklegenden“ an der Seite von Maschine, Silly und City. So unterschiedlich einzelne Stationen auch sind, sie haben eins gemeinsam: Dirk Michaelis erreicht mit allem, was er tut, Herz und Hirn gleichermaßen. *WS*

Wer eines der besonderen Konzerte von Dirk Michaelis erleben möchte, hat dazu am Sonnabend, dem 20. April, ab 19.30 Uhr im Kulturhaus Pritzwalk Gelegenheit. Karten gibt es online bei Reservix und Eventim oder direkt im Kulturhaus.



Oder einfach scannen: MAZ-online.de/zaunbanner

Märkische Allgemeine